

IHK für größere WERKStadt

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Limburg hat dem zweiten Bauabschnitt der WERKStadt in Limburg zugestimmt.

Limburg. In einer Sondersitzung der Vollversammlung der IHK Limburg, das Parlament der heimischen Wirtschaft, haben sich die gewählten Unternehmer mehrheitlich für die Erweiterung der WERKStadt in Limburg ausgesprochen, wie sie derzeit von der Stadt Limburg vorgesehen ist.

Der Empfehlung des Handlungsausschusses, die WERKStadt nur um 10000 Quadratmeter zu erweitern und das Auswirkungsgutachten wegen einiger Ungereimtheiten nicht zu akzeptieren, sind laut Pressemitteilung nur fünf Vollversammlungsmitglieder gefolgt. Die Mehrheit der Vollversammlung habe sich mit 14 Stimmen für die Erweiterung des WERKStadt-Bereichs auf 14500 Quadratmeter und auf der Basis des Auswirkungsgutachtens entschieden.

Trotz der Mehrheit für die Erweiterung waren laut IHK die Positionen zur Beurteilung der Auswirkungen einer erweiterten WERKStadt auf den Verkehr und den bereits vorhandenen Einzelhandel bei den Unternehmern zum Teil umstritten.

So sei zum Beispiel aufgrund der teilweisen Überlastung des Verkehrskreisels vor der WERKStadt in der Vollversammlung darüber diskutiert worden, eine direkte Zufahrt des Verkehrs aus Richtung Diez über die Schaumburger Straße zu den Parkplätzen der WERKStadt zu prüfen.

Die Mehrheit der Unternehmer sei aber schließlich der Auffassung gewesen, nur eine Südumgehung für Limburg könne eine deutliche Entlastung für den innerstädtischen Verkehr von Limburg bringen. Deshalb soll in der Stellungnahme der IHK zur geplanten Erweiterung der WERKStadt vor allem eine „schnellstmögliche Umsetzung der geplanten Südumgehung“ gefordert werden. *nnp*